



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Totenglöcklein

Schwester von der Mission holen; da dort aber drei Schwestern krank zu Bett lagen, ging der hochwürdige Herr Vater Missionar selber mit. Er fand Mlamgowa krank, dachte aber, es sei vorübergehend und wollte ihr die heilige Taufe noch nicht spenden. Sie aber hörte nicht auf zu bitten und zu flehen: „Vater, taufe mich, ich werde sicher sterben!“ Lange Zeit ging der Missionar sinnend und unschlüssig vor der Hütte auf und ab, bis er endlich ihrem Verlangen nachgab. Sie erhielt in der Taufe den Namen „Maria“.

Maria war nun übergücklich, sie verzieh ihrer Mutter von ganzem Herzen und legte ihrem Manne nahe, für die kleine Fikila gut zu sorgen. Dann sagte sie noch, er solle zu mir gehen und das versprochene Kleidchen für Fikila holen, das sie als Belohnung erhalten solle, wenn sie den Schwestern treu helfe. Als sie so alle ihre Angelegenheiten geordnet hatte, dachte sie nur noch an den lieben Gott, zu dem sie jetzt bald gehen sollte. Die ganze Nacht betete sie laut. Redete ihr Mann ihr zu, jetzt etwas auszuruhen, dann antwortete sie: „Laß mich nur, morgen kann ich nicht mehr beten.“ Immer größer wurden ihre Schmerzen, bis am anderen Morgen der Tod sie von ihrem Leiden erlöste.

Groß war der Schmerz Johannis um seine gute Frau, groß aber auch die Teilnahme und die Entrüstung sogar von seiten ihrer heidnischen Anverwandten, die alle Mlamgowa geschätzt und geliebt hatten, und die die alte Zauberin öffentlich die Mörderin ihres eigenen Kindes nannten.

Johanni kam eines Sonntags traurigen Herzens mit seinem Kinde zur Mission, um es dort taufen zu lassen. Es erhielt dabei den Namen Maria Gertrud, so hatte es die sterbende Mutter gewünscht. Dann brachte er es fort zu seinen eigenen Eltern, die es ihm erziehen sollten. — Er aber steht nach wie vor auf seinem schweren Posten in der Hoffnung, daß auch für diese armen Heiden einmal die Gnadenstunde schlagen werde.

Möge Maria Mlamgowa, die als erste um den Preis ihres jungen Lebens dem Christentume Bahn brach, uns vom Himmel aus mit ihrer Fürbitte unterstützen.

Schw. M. Ancilla.



Totenglöcklein

Das Totenglöcklein meldet den Heimgang der guten Mutter einer unserer Missionschülerinnen, der geehrten Frau Goffmann aus Bochum. Sie starb nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, besonders aber durch einen frommen, christlichen Lebenswandel. Wie sehr die

teure Verstorbene durchdrungen war von den Wahrheiten unseres heiligen Glaubens, in dessen Lichte sie den Wert der unsterblichen Seelen, der alles Irdische übertrifft, sowie das sehnliche Verlangen des göttlichen Herzens Jesu nach deren Rettung, erkannte, zeigt die Bitte, die sie vom Sterbebette aus an ihre Verwandten und Bekannten richtete. Sie, die stets eine große Blumenfreundin war, wünschte, daß man ihr Grab nicht mit vielen Blumenkränzen schmücke, sondern statt dessen milde Spenden an die arme Missionschule in Neuenbeken senden möge. Viele kamen dem Wunsche der Entschlafenen nach und schöne Rosen der Liebe erblühten an ihrem Grabe. Die Insassen des Missionshauses aber, Schwestern, Postulantinnen und Missionschülerinnen, beeilten sich, zwischen diese Rosen das zarte Grün vertrauensvollen Gebetes zu schlingen und so der Hingeshiedenen von den Stufen des Altares aus unverwelkliche Kränze in die Ewigkeit nachzusenden. Möge der himmlische Vater ihr dort oben ein reich geschmücktes Plätzchen bereiten, wo sie den Lohn ihrer Opfer genießen und den lieben Gott von Angesicht zu Angesicht in seliger Wonneschauung möge.

Wir bitten alle unsere lieben Leser um ein Memento für die teuere Verstorbene, um baldige Erfüllung dieses Wunsches.

R. i. p.

Allen aber, die uns nach ihrem Wunsche ein Almosen zukommen ließen, möchten wir mit einem herzlichen „Vergelt's Gott“ danken.

R

Eingegangene Spenden.

Für Heidenkinder: Münchenreuth Mk. 21.—, Susanna; Großbardorf Mk. 25.—, Koletta; Mk. 21.—, Bernhard, Gerhard; Wewelsburg Mk. 25.—, Maria.

Für die Mission: Hamborn Mk. 3.—, Markolsheim Mk. 2.50, Chrzumczüg Mk. 7.—, Senden Mk. 2.50, Würzburg Mk. 2.50, Espe Mk. 2.—, Recklinghausen Mk. 25.50, Weeze Mk. 5.—, Wewelsburg Mk. 15.—.

Almosen: Aischberg Mk. 6.—, Fulda Mk. 5.—, München Mk. 7.50, Stockheim Mk. 3.—, Klein-Strehlig Mk. 5.—, Hellefeld Mk. 3.50, Rheine Mk. 7.—.

Allen unseren lieben Wohltätern ein herzliches Vergelt's Gott! Es segne und schütze alle unsere lieben Wohltäter das kostbare Blut unseres Herrn Jesu Christi. Mit diesem Segenswunsch schließen dreimal täglich unsere Gebete für die Wohltäter.

R